LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/2893
zu Drucksache 18/2578
04. 04. 2022

Antwort

des Ministeriums der Finanzen

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/2578 –

Das LBB – Personalsituation und Aufgabenbewältigung

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/2578 –** vom 14. März 2022 hat folgenden Wortlaut:

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehören neben der Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen und energetischen Gesichtspunkten auch die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes, inklusive derjenigen für die NATO, die Gaststreitkräfte, für das Land und für Dritte. Der LBB erbringt in einem breiten komplexen und hochtechnischen Spektrum u. a. Bauherren-, Architekten-, Ingenieurs- und Projektsteuerungsleistungen.
Nach unseren Informationen bestünde beim LBB seit Jahrzehnten ein Problem der Personalgewinnung. Aufgrund der unbesetzten Stellen sei die Leistungserbringung insbesondere die Umsetzung von Baumaßnahmen in Rheinland-Pfalz stark verzögert. Aktuell hat der LBB auf seiner Homepage 27 Stellen ausgeschrieben. Davon 23 Stellen im Fachbereich Bauen mit der Qualifikation Diplom-Ingenieur oder Bachelor bzw. Master Studiengang. Als familienfreundlicher Arbeitgeber wirbt der LBB neben den interessanten Aufgabenbereichen u. a. mit 30 Tage Urlaub, gutem Arbeitsklima und Betriebsfesten. Eine Eingruppierung erfolge grundsätzlich in der Entgeltgruppe 11 – nach TV-L, Berufsanfänger entsprechend ihrer Tätigkeiten in der Entgeltgruppe 10 TV-L.
Gerade im Bereich Baumholder, Idar-Oberstein, Kusel, Kaiserslautern gibt es einen enormen Investitionsstau, welcher auf den „Flaschenhals“ LBB zurückzuführen ist. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Liegenschaften Lager Wilhelmswald, Lager Aulenbach, Klotzbergkaserne, Rilchenbergkaserne, Airbase Ramstein sowie das geplante US Hospital in Weilerbach genannt.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche finanziellen Verbesserungsmöglichkeiten für die Personalgewinnung sieht die Landesregierung im Fachbereich Bauen beim LBB?
2. Wie ist der konkrete Projektstand bei oben genannten Liegenschaften der Bundeswehr?
3. Gibt es bei diesen Projekten einen Stau im Bereich der Projektierungsumsetzung?
4. Wie ist der derzeitige Planungshorizont bei den Projekten angelegt?
5. Wo sieht die Landesregierung ihre Handlungsmöglichkeiten zur schnelleren Umsetzung der Bauprojekte?

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 27. April 2022

E: 04.04.2022
18/2893

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DER FINANZEN

An den
Präsidenten des Landtags
Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5
55116 Mainz
Postfach 33 20
55023 Mainz
Telefon 06131 16-4302
Telefax 06131 16-4300
Doris.Ahnen@fm.rlp.de
www.fm.rlp.de

4. April 2022

Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)
„Das LBB – Personalsituation und Aufgabenbewältigung"
- Drucksache 18/2578 -

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Landesbetrieb LBB hat bei der Personalgewinnung – wie die Privatwirtschaft auch – mit zunehmenden Problemen durch den Fachkräftemangel von Ingenieurinnen und Ingenieuren in allen Fachbereichen des Bauens zu kämpfen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Landesbetrieb LBB sind ca. 90 % der Bediensteten Tarifbeschäftigte. Die Entlohnung dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).
In den letzten Jahren wurden seitens der Tarifvertragsparteien (Tarifgemeinschaft deutscher Länder einerseits und Gewerkschaften andererseits) große Anstrengungen unternommen, gerade im Bereich der Fachkräftegewinnung finanziell attraktive Möglichkeiten zu schaffen.

In den Tarifrunden seit 2017 haben die Tarifparteien neben den allgemeinen Steigerungen der Entgelte einige Instrumente mit erheblichen finanziellen Auswirkungen für die Beschäftigten eingeführt. Neben der Einführung der Entwicklungsstufe 6 bei den Entgeltgruppen 9 bis 15 wurden signifikante Entgelterhöhungen sowie zusätzliche Verbesserungen der Eingruppierungsstrukturen geschaffen; im Bereich der staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker wurde die Grundeingruppierung von Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern angehoben und die maximale Eingruppierung einer höheren Entgeltgruppe zugeordnet.

Zudem bietet § 16 TV-L bei der Zuordnung zu den Stufen im Rahmen der Eingruppierung – unabhängig von der Region und der Dienststelle – bei konsequenter Anwendung (unter Beachtung der tariflichen Bestimmungen) eine Reihe von Möglichkeiten, die im Rahmen der Fachkräftegewinnung und -bindung genutzt werden können.

Über die tarifvertraglich vorgesehenen Instrumente hinaus hat die TdL zeitlich befristet die Möglichkeit der Zahlung einer sogenannten Fachkräftezulage für den Ingenieurbereich geschaffen. Danach kann zur Gewinnung oder Bindung von Ingenieurinnen und Ingenieuren im begründeten Einzelfall außertariflich eine Fachkräftezulage von monatlich bis zu 1.000 Euro gezahlt werden.

Auch in künftigen Tarifverhandlungen wird das Thema Fachkräftegewinnung eine wesentliche Rolle spielen, um die Konkurrenzfähigkeit des öffentlichen Dienstes sicherzustellen.

Zu den Fragen 2 und 4:

Im Folgenden wird zu bereits beauftragten Projekten in den genannten Liegenschaften informiert:

- Lager Wilhelmswald Baumholder
  Im Lager Wilhelmswald bearbeitet der Landesbetrieb LBB aktuell acht kleine Baumaßnahmen mit Baukosten in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Davon befinden sich drei Baumaßnahmen (Baukosten ca. 3,4 Mio. Euro) in der Ausführungsphase – zwei

Baumaßnahmen zur IT-Verkabelung für WLAN in den Unterkunftsbereichen werden im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen, die Fertigstellung einer weiteren Maßnahme ist bis Frühjahr 2024 geplant.
Da seitens der Bundeswehr derzeit eine strukturelle Optimierung der Lager Aulenbach und Wilhelmswald geprüft wird, wurde mit der Planung einiger Maßnahmen pausiert.

- Lager Aulenbach Baumholder
  Im Lager Aulenbach befinden sich derzeit vier große und sechs kleine Baumaßnahmen der Bundeswehr mit Baukosten in Höhe von ca. 57 Mio. Euro in Bearbeitung. Maßnahmenschwerpunkte sind der Neubau des Lagers für die übende Truppe inkl. Erschließung sowie Rückbau des alten Lagers. Mit ersten Bautätigkeiten für diese Maßnahmen wird im Laufe des Jahres 2022 begonnen. Darüber hinaus befinden sich derzeit drei weitere Baumaßnahmen (Baukosten ca. 1,5 Mio. Euro) in Ausführung, die voraussichtlich alle im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen werden, darunter auch hier die Baumaßnahmen zur IT-Verkabelung für WLAN in den Unterkunftsbereichen.

  Die derzeit noch in Planung befindlichen Baumaßnahmen sollen nach aktuellem Stand der Terminplanung im ersten Halbjahr 2024 in Ausführung gehen. Die Fertigstellung aller bisher beauftragten Baumaßnahmen im Lager Aulenbach soll sukzessive bis zum Frühjahr 2029 realisiert werden.

- Klotzbergkaserne Idar-Oberstein
  In der Klotzbergkaserne bearbeitet der Landesbetrieb LBB aktuell eine große und zwölf kleine Baumaßnahmen für die Bundeswehr mit Baukosten in Höhe von ca. 12,5 Mio. Euro. Bis auf eine große Baumaßnahme (Absicherung einer Stützmauer; hier wird die Planungsunterlage der Bundeswehr in Kürze zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt) befinden sich alle Projekte bereits in der Ausführungsphase

und werden bis auf eine Ausnahme (Fertigstellung im Frühjahr 2023) voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen.

- Artillerieschule Idar-Oberstein (ehem. Rilchenbergkaserne)
  Das umfangreichste Bauprogramm in der Region wird in der Artillerieschule umgesetzt. Derzeit befinden sich zwei große und 17 kleine Baumaßnahmen mit Baukosten in Höhe von ca. 75 Mio. Euro in Bearbeitung – davon befinden sich aktuell sieben kleine Baumaßnahmen mit Baukosten von 6,4 Mio. Euro in der Ausführungsphase. Die Fertigstellung von fünf dieser Maßnahmen ist im Laufe des Jahres 2022 geplant, die weiteren folgen im Laufe des Jahres 2023.

  Für insgesamt vier Baumaßnahmen werden der Bundeswehr im Laufe des Jahres 2022 Planungsunterlagen zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

  Die Fertigstellung der aktuell beauftragten Baumaßnahmen wird nach aktuellem Stand der Terminplanung sukzessive bis Ende des Jahres 2028 erfolgen. Ein Fertigstellungstermin für das gesamte Bauprogramm in der Artillerieschule kann aus heutiger Sicht noch nicht verbindlich genannt werden.

Bei der Airbase Ramstein und dem US-Hospital Weilerbach handelt es sich jeweils um Liegenschaften der US-Gaststreitkräfte bzw. der NATO, in denen aktuell keine Baumaßnahmen der Bundeswehr realisiert werden.

Zu Frage 3:

Durch die eingangs beschriebenen Herausforderungen bei der Personalgewinnung können aktuell nicht alle beauftragten Baumaßnahmen gleichzeitig bearbeitet werden.

Die Bearbeitungsreihenfolge der einzelnen Baumaßnahmen wird in enger Abstimmung zwischen der Bauverwaltung und dem für die Baumaßnahmen der Bundeswehr zuständigen Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw) festgelegt. Dabei wird neben der jeweils aktuellen personel-

len Leistungsfähigkeit der Bauverwaltung auch die Bedeutung der jeweiligen Baumaßnahmen für die Infrastruktur der Bundeswehr zugrunde gelegt und die Projektbearbeitung entsprechend priorisiert.

Neben der Notwendigkeit zum dauerhaften Aufbau weiterer personeller Ressourcen sind u.a. auch folgende Aspekte zu beachten, die unmittelbare Auswirkungen auf die Projektlaufzeiten haben und in der Regel nicht kompensiert werden können:

- Vergabeschwierigkeiten für Bau- und Ingenieurdienstleistungen,
- Verzögerungen in den umfangreichen Prüf- und Genehmigungsprozessen auf Bundesebene,
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den gesamten Planungs- und Bauprozess,
- Änderungen von Prioritäten oder Auftreten neuer Dringlichkeiten,
- Rechtsstreitigkeiten mit beauftragten Ingenieurbüros und Bauunternehmen,
- Insolvenzrisiken bei beauftragten Ingenieurbüros und Bauunternehmen.

Zu Frage 5:

Der Landesbetrieb LBB nutzt bereits alle zeitgemäßen Instrumente der Personalgewinnung zur Fortsetzung des Ressourcenaufbaus. Weitere Handlungsmöglichkeiten zur beschleunigten Umsetzung des Bauprogramms der Bundeswehr in Rheinland-Pfalz werden vor allem in folgenden Bereichen gesehen:

- Steigerung der Effizienz durch verstärkte Entwicklung von standardisierten Lösungen (z.B. Standardplanung für bestimmte Gebäudetypen),
- Vereinfachung der Vergabeverfahren zur Beschleunigung der Prozesse und Minimierung der Vergaberisiken,
- Beibehaltung der Anhebung der Eigenerledigungsquoten für einfache Bauunterhaltungsaufgaben durch Institutionen des Bundes (Bundeswehrdienstleistungszentren, BImA),

- durchgängige Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bei der Priorisierung von Baumaßnahmen durch alle Institutionen des Bundes,
- Fahrplan zur Umsetzung der im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung festgelegten Nachhaltigkeitsziele, deren Umsetzung umfangreiche Kapazitäten erfordern wird,
- Flexibilisierung der Anwendung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen bei verteidigungs- und sicherheitsrelevanten Baumaßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Ahnen